

INHALT

Vorwort – 9

1. Einleitung – 11

- 1.1 Zielsetzungen und Fragestellungen der archäobotanischen Bearbeitungen – 11
 - 1.1.1 Die pflanzlichen Altfinde aus den Jahren 1929 und 1944 – 12
 - 1.1.2 Die pflanzlichen Funde aus den Grabungskampagnen 1965 bis 1987 – 13
 - 1.1.2.1 Verkohlte Pflanzenreste – 13
 - 1.1.2.2 Pflanzliche Abdrücke und Einschlüsse im Hüttenlehm-Material – 14
 - 1.1.3 Archäobotanik der Grabungskampagnen 1988 bis 1995 – 14
 - 1.1.3.1 Verkohlte und mineralisierte Pflanzenreste – 14
 - 1.1.3.2 Pflanzliche Abdrücke und Einschlüsse im Hüttenlehm-Material – 15
- 1.2 Die naturräumliche Lage des Fundortes Thunau am Kamp – 16
- 1.3 Zur Forschungsgeschichte der Höhensiedlung Thunau am Kamp – 21
 - 1.3.1 Historischer Hintergrund – die Entdeckung der Höhensiedlung, erste Grabungsarbeiten und erste Pflanzenfunde – 21
 - 1.3.2 Forschungsstand des ur- und frühgeschichtlichen Siedlungsraumes – 24
 - 1.3.3 Zeittafel – 30

2. Material und Methode – 31

- 2.1 Zur Problematik der „Probenentnahme“ – 31
- 2.2 Die Unterteilung der archäobotanischen Proben und die Methoden der Aufbereitung – 32
 - 2.2.1 Einzelfunde, EF – 32
 - 2.2.2 Ausgesuchte Funde, AF – 32
 - 2.2.3 Schlämm-Proben, SP – 33
 - 2.2.4 „Erd-Proben“, EP – 33
 - 2.2.5 Flotations-Proben, FP – 34
 - 2.2.6 Hüttenlehm-Material, HL – 34
- 2.3 Erhaltungsformen und Erhaltungsbedingungen – 35
 - 2.3.1 Allgemeines – 35
 - 2.3.2 Erhaltungsbedingungen unter besonderer Berücksichtigung der verkohlten Erhaltungsform und von pflanzlichen Abdrücken und Einschlüssen im Hüttenlehm – 36
 - 2.3.3 Geschlossene und offene Fundkomplexe und ihre Bedeutung in der Fundauswertung – 39
 - 2.3.4 Das Fundmaterial aus Thunau am Kamp – 40
- 2.4 Erhaltungszustände des untersuchten Materials – 41
- 2.5 Zuordnung der archäobotanischen Belege zu archäologischen Befunden und ihre Datierung – 42
 - 2.5.1 Schwierigkeiten der Einbindung archäobotanischer Belege in die archäologischen Vorgaben – 44
 - 2.5.2 Einordnung in das Siedlungsgeschehen mittels erstellter „pflanzlicher Typica“ – 45
 - 2.5.3 Ergebnisse der AMS-¹⁴C-Datierungen – 46

- 2.6 Fundaufnahme des archäobotanischen Fundgutes – 48
 - 2.6.1 Sortierung, Bestimmung, Quantifizierung und Dokumentation der Belege – 48
 - 2.6.1.1 Verkohlte und mineralisierte Pflanzenreste – 48
 - 2.6.1.2 Pflanzliche Abdrücke und Einschlüsse im Hüttenlehm-Material – 52
 - 2.6.2 Faktor X und Hochrechnung der Fraktionsrückstände G_3 – 52
 - 2.6.3 Tabellen und Diagramme – 53
 - 2.6.4 Erstellung und Bedeutung von Funddichte und Stetigkeit – 54
 - 2.7 Im Text verwendete Abkürzungen und Symbole – 55
 - 2.8 Übersicht der bearbeiteten Proben – 56
- 3. Ergebnisse – 58**
- 3.1 Die pflanzlichen Altfindungen der Grabungen von 1929 bis 1944 – 58
 - 3.1.1 Inv.-Nr. 1920, 1921, 1922, 1923, 1924 und 1925 bzw. H. L. WERNECK's *Thunau am Kamp/1 – Holzwiese* – 59
 - 3.1.2 Inv.-Nr. 2091 bzw. H. L. WERNECK's *Thunau am Kamp/4 – Auf der Schanz* – 63
 - 3.1.3 Inv.-Nr. 2160 bzw. H. L. WERNECK's *Thunau am Kamp/3 – Holzwiese* – 63
 - 3.1.4 Inv.-Nr. 2442, Inv.-Nr. 2443 und Inv.-Nr. 2444 – drei nicht genauer zugeordnete Proben – 66
 - 3.1.5 Zu H. L. WERNECK's *Thunau am Kamp/2 – Holzwiese* – 67
 - 3.1.6 Zu H. L. WERNECK's *Thunau am Kamp/5 – Holzwiese* – 67
 - 3.2 Bestimmungsergebnisse der pflanzlichen Makroreste, Grabungen 1965 bis 1995 – 69
 - 3.2.1 Großfrüchtiges Getreide: Gerste, Roggen, Weizen – 69
 - 3.2.2 Kleinfrüchtiges Getreide/Hirsen: Kulturhirsen und Wildhirsen – 76
 - 3.2.3 Kultivierte Hülsenfrüchtler – 78
 - 3.2.4 Andere (mögliche) Kulturpflanzen, Sammelpflanzen, Ackerbeikräuter und Wildpflanzen – 81
 - 3.2.5 Indeterminata/-ae: Unbestimmte – 112
 - 3.3 Die erarbeiteten Kriterien der Fundaufnahme der pflanzlichen Abdrücke und Einschlüsse im Hüttenlehm-Material – 112
 - 3.4 Auswertung des archäobotanischen Fundgutes – 118
 - 3.4.1 Archäobotanische Makroreste aus verschiedenen archäologischen Befunden und Befundgruppen – 118
 - 3.4.1.1 Gefäße: Proben aus sechs urnenfelderzeitlichen Gefäßen – 118
 - 3.4.1.2 Grabbereiche – 121
 - 3.4.1.3 Grubenanlagen und ihre Verfüllungen – 131
 - 3.4.1.4 Proben aus und bei Herdbereichen – 145
 - 3.4.1.5 Hüttenbereiche – 149
 - 3.4.1.6 Verfüllungen von Palisaden und Gräben – 168
 - 3.4.1.7 Verfüllungen von Pfostenlöchern – 174
 - 3.4.1.8 Proben aus Verfärbungen – 181
 - 3.4.1.9 Proben aus vier Wallbereichen – 185
 - 3.4.1.10 Proben aus undefinierten Bereichen – 188
 - 3.4.2 Pflanzliche Abdrücke und Einschlüsse im Hüttenlehm-Material in Verbindung zur Siedlungsstruktur (erste Ergebnisse) – 191
 - 3.4.2.1 Fundstücke ohne pflanzliche Abdrücke und Einschlüsse – 191
 - 3.4.2.2 Geniestartige Abdrücke und pflanzliche Einschlüsse als Reste von Getreideabfällen – 192
 - 3.4.2.3 Pflanzliche Magerung abgrenzbarer Gegenstände und baulicher Komplexe – 193
 - 3.4.2.4 Abdrücke dikotyler Spreiten und ihre Verbindung zum Hüttenbau – 195
 - 3.4.3 Fallbeispiel: Vergleichende Betrachtung der Ergebnisse der Makroreste und des Hüttenlehm-Materials im Schnitt 1988–163; Proben aus einer urnenfelderzeitlichen und sechs frühmittelalterlichen Grubenanlagen sowie aus undatierten Fundbereichen – 197

- 3.4.3.1 Detaillierte Auswertung des urnenfelderzeitlichen Befundes: Grubenanlage 1988-163-11 – 203
- 3.4.3.2 Detaillierte Auswertung der frühmittelalterlichen Befunde: Grubenanlagen 1988-163-4, 8, 10, 19, 23 und 24 – 210
- 3.4.3.3 Detaillierte Auswertung undatierter Befunde: die Verfärbung 1988-163-16 und der Rest des Hüttenlehm-Materials aus Schnitt 1988-163 – 214

4. Diskussion – 218

- 4.1 Pflanzliche Spuren verschiedener Zeitperioden aus der Höhensiedlung Thunau am Kamp im Vergleich zu Ergebnissen anderer Fundstellen – 218
 - 4.1.1 Das urnenfelderzeitliche Pflanzenspektrum – 222
 - 4.1.2 Das hallstattzeitliche Pflanzenspektrum – 224
 - 4.1.3 Das latènezeitliche Pflanzenspektrum – 224
 - 4.1.4 Das Pflanzenspektrum von 80–540 n. Chr. – 225
 - 4.1.5 Das frühmittelalterliche Pflanzenspektrum – 225
 - 4.1.6 Pflanzenreste und pflanzliche Abdrücke aus bisher undatierten Bereichen – 226
- 4.2 Die pflanzlichen Belege als Hinweis auf Natur- und Kulturlandschaft – 227
 - 4.2.1 Die erhaltenen Informationen zum Standort Acker, zu den Anbauformen, zur Pflege und Ernte der Kulturpflanzen – 228
 - 4.2.2 Überlegungen zum Standort Garten – 234
 - 4.2.3 Sammelpflanzen und die Förderung ihrer Standorte – 234
 - 4.2.4 Grünlandähnliche Felder, Brachen oder Grünlandnutzung – 236
 - 4.2.5 Aufbereitung des Erntegutes, Speicherung und Verarbeitung von Pflanzenteilen – 237
 - 4.2.6 Zum Aussehen des Siedlungsbereiches und zum Alltagsleben der Siedler – 240

5. Zusammenfassung – 244

6. Summary – 247

7. Literatur – 250

8. Quellenverweise zu den Abbildungen – 266

9. Register: alphabetische Liste der Taxa – 267

Marianne Kohler-Schneider

Ein bemerkenswerter Hanf-Fund (*Cannabis sativa* ssp. *sativa*) aus frühmittelalterlichen Siedlungsschichten in Gars/Thunau – 272

Bewegung

Das Pferd, es wand den Kopf und sah
was keiner je gesehen hatte, und graste weiter, nah,
im Eukalyptusschatten.

Weder Mensch war es noch Baum,
es ist keine Stute gewesen,
auch eine Spur Wind wars kaum
beim Blätterzausen.

Es war, was ein andres Pferd
zwanzigtausend Jahrhunderte vorher,
als es den Kopf herumwarf,
erblickte zu dieser Stunde.

Und was keiner je wiedersieht,
Mensch, Pferd, Fisch, Käfer,
bis dass der Boden nicht ist
der Rest einer Statue,
ohn Arm, ohn Bein, ohn Kopf.

Jules Supervielle
Übertragung: Paul Celan

Aus: CELAN, P., 1992: Gesammelte Werke in fünf Bänden, Band IV,
Übertragungen I, 2. Auflage, Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.